

Prüfungsprotokoll 2010 Dez. Sonja

Es waren 3 Frauen. Frau Kohler hat das Protokoll geschrieben und nichts gefragt. Frau Kubizek (?) und Frau Engelhardt haben die Fragen gestellt. Es war eine angenehme Atmosphäre.

Fall: Junge Frau, ängstlich, Schlafstörungen, unruhig kommt zu Ihnen.

Es ist das Erstgespräch. Wie gehen Sie vor?

Anamnese.. (u.a. Alkohol, Drogen, Medikamente, Suizidgedanken, wenn ja wie, wann, wo, Vorkehrungen getroffen, Suizidversuche, Arzt abgeklärt, wie war sie als Kind/Teenager –DD Persönlichkeitsst.) ..., Psychopathologischer Befund mit der DD (HOPS, Zwang, Phobien, Panik, Anpassung, PTBS) hier wurde ich dann unterbrochen: Frau Kubizek: und diese geben sie weiter....

Ja, da ich nicht in Traumatherapie ausgebildet bin. Hier ist meine Grenze. Ich bin im Netzwerk...

Ich habe noch gefragt, wie lange die Symptome bestehen?

Antwort: ca. 3. Monate

Ja wenn die Patientin das so genau sagen kann, kennt sie auch die Situation und kann mir sagen was da geschehen ist, z.B.... ist jemand der ihr nahe stand gestorben, oder hat es eine Veränderung gegeben z.B. Arbeitsplatz, ist sie zu Hause ausgezogen.., oder war sie in grosser Gefahr oder Lebensgefahr. Das würde ich näher erfragen.

Was sind Diagnostische Kriterien für PTBS?

Aufzählen: Lebensbedr. Gefahr, Ereignis in den letzten 6 Monaten, Flashback erklärt, Tricker z.B. Parfum, Ort, Stimme

Was gibt es noch wo diese o.g. Symptome auftreten können?

Weiter mit Depression, Süchte Intoxikationen

Woran erkennen Sie eine Intoxikation?

Bei Alkohol: abfragen, wann, wie, wie oft, was, seit wann, noch aufhören,, Drogen: wirkt überdreht, ist nicht bei der Sache.. gehört zum Arzt

Was kommt vor im Gespräch?

Auftrag, Therapieziel erarbeiten, wichtig Bewältigungsstrategien, Ressourcen aktivieren, Soziale Kompetenz, Aufklären, dass Therapie ü Krankenkasse bezahlt wird, es gibt Ärzte kassenärztlicher Zulassung ev. Wartezeiten, Rahmenbedingen besprechen, z.B. was ist wenn Pat. Kurzfristig absagt, Kosten, Schweigepflicht (das Gesprochene bleibt in diesem Raum), Erstverschlechterung erklärt

Zwischen Frage: das (Erstverschlechterung) besprechen Sie in dem Erstgespräch?

Nein, wahrscheinlich nicht, erst später wenn es zum Tragen kommt. Dann fuhr ich weiter: Ich erkläre mit welcher Methode ich arbeite ..(erklärt)..

Mit was müssen Sie noch rechnen?

Widerstand (erklärt woran ich das erkenne), Übertragung (sie sieht in mir die Mutter, Lehrerin.. ist auch Chance für die Nachreifung im Innern), Gegenübertragung (deswegen gehe ich in Supervision, da ich auch noch nicht fertig bin und zu lernen habe)

Wie planen Sie eine Therapie?

Ich plane 12 Sitzungen ein, zum Ende schleiche ich die Termine aus, d.h. Rhythmus von wöchentlich auf.... damit sie nicht abhängig wird von mir und Erfolgserlebnisse im Alltag erlebt und somit auch motiviert und aufgebaut ist.

Was machen Sie wenn die Patientin am Ende der Therapie noch weitermachen möchte?

Das kommt darauf an, weshalb. Ist das Therapieziel erreicht, benötigt es keine weiteren Termine. (nochmals erklärt)

Woran erkennen Sie das Ende der Therapie?

Wenn Symptome reduziert sind bzw. im Besten Falle wenn sie verschwunden sind, die Patientin, Bewältigungsstrategien gut umsetzen kann, ihre Ressourcen nützt. Ich erarbeite zum Ende hin auch nichts Neues mehr, sondern bespreche und vertiefe das bereits Erkannte weiter.

Wonach entscheiden Sie, ob sie mit der Patientin weitermachen nachdem die geplante Therapiezeit zu Ende ist?

Eben nach den genannten Kriterien. Ich möchte die Therapie nicht unnötig hinauszögern aber auch nicht vorzeitig aufhören. Eine generelle Antwort kann ich Ihnen nicht geben. Es kommt auf die Patientin an, in wie weit sie gefestigt ist und Ihre Ressourcen nützen kann und die Bewältigungsstrategien umsetzen kann. Da ist jeder ganz unterschiedlich.

Bei wem müssen Sie mit Suizid rechnen?

Depressiven, Manischen (Sie bringen sich nicht in dem Sinne um, sondern sind gefährdet durch ihre Selbstüberschätzung... Eigen- u. Fremdgefährdung), Süchte, Krisen (z.B. bei Ehen die auseinander gehen, Todesfällen), Schizophrenen, Psychotischen Menschen, Älteren und Einsamen zurückgezogenen Menschen.

Das hat ihnen dann gereicht und ich war fertig.

Ich habe bestanden. Gott sei Dank dafür.

Bei all den Antworten ist es wichtig, auszuholen, Beispiele zu nennen, frei zu reden sowie eine Struktur erkennen zu lassen. Das Thema Suizid ist wichtig zu vertiefen, auszuholen und nachzufragen. Die DD ist ebenso sehr wichtig.

Vielen Dank für die Unterstützung

Sonja